

Digitales Brandenburg

hosted by Universitätsbibliothek Potsdam

Torsten Blohm: Notizen zu Brutten von Kohlmeise *Parus major* und
Blausmeise *Parus caeruleus* in der Uckermark

Notizen zu Bruten von Kohlmeise *Parus major* und Blaumeise *Parus caeruleus* in der Uckermark

Torsten Blohm

BLOHM, T. (2018): **Notizen zu Bruten von Kohlmeise *Parus major* und Blaumeise *Parus caeruleus* in der Uckermark.** Otis 25: 121–123.

Im Rahmen brutbiologischer Untersuchungen an kastenbewohnenden Kleinvögeln im Carmzower Wald bei Prenzlau (Landkreis Uckermark) wurden bei der Kohlmeise ein ungewöhnlich kleines Ei und ein 17-er Gelege sowie bei der Blaumeise ein sehr früher Legebeginn festgestellt.

BLOHM, T. (2018): **Notes on Great Tit *Parus major* and Blue Tit *Parus caeruleus* broods in the Uckermark.** Otis 25: 121–123.

In the course of studies of the breeding biology of small bird species using nest boxes in the Carmzow woodland near Prenzlau (Rural District of Uckermark), an unusually small Great Tit egg, as well as a clutch of 17 was discovered. A very early start to egg-laying was also recorded for a Blue Tit.

Torsten Blohm, Dorfstraße 48, OT Schönwerder, 17291 Prenzlau,
E-Mail: torsten-blohm@t-online.de



Im Carmzower Wald, einem etwa 45 ha großen Waldgebiet 13 km nordöstlich von Prenzlau, Nordostbrandenburg, Landkreis Uckermark, erfolgten in den 1990er Jahren brutbiologische Untersuchungen an kastenbewohnenden Kleinvögeln. Die Unter-

suchungsreihe wurde im Jahre 2013 wieder aufgenommen. Die Ergebnisse sollen zu einem späteren Zeitpunkt ausgewertet werden. An dieser Stelle seien vorab drei bemerkenswerte Befunde mitgeteilt:

1 Ungewöhnlich kleines Ei einer Kohlmeise

Zwischen 01. und 07.05.2016 legte eine Kohlmeise im Kasten 20 ein einziges Ei und bebrütete es bis mindestens 17.05., also über einen Zeitraum von wenigstens elf Tagen, erfolglos. Das Ei war reinweiß und maß nur 12,0 x 8,9 mm (Abb. 1). BAUER et al. (2005) nennen für Kohlmeiseneier folgende durchschnittliche Größen: Luxemburg, 206 Eier: Länge 15,1–20,6 mm; Breite 11,7–14,5 mm; Ø 17,7 x 13,2 mm, Hessen, 2.380 Eier: Ø 17,6 x 13,3 mm, ehemalige Tschechoslowakei: Ø 636 Eier: 17,6 x 13,4 mm.

KUMMER (1986) diskutiert die Problematik sogenannter „Zwerg-“ und „Spareier“ auf Grundlage eigener Erfahrungen und einer umfassenden Literaturliteraturauswertung. Er kommt zur Einschätzung, dass solche abnormen Eier selten vorkommen, aber grundsätzlich weder auf bestimmte Arten noch auf bestimmte geographische oder klimatische Regionen beschränkt sind. Seine Aussage, dass Spar- und Zwergeier vorherrschend rundlich und in der Färbung häufig intensiver als Normaleier sind, bestätigt sich im hier beschriebenen Fall nicht.

2 17-er Gelege einer Kohlmeise

Am 15.04.2014 legte eine Kohlmeise ihr erstes Ei im Kasten 19. Der Legebeginn korrespondierte mit dem anderer Paare. Am 19.04. lagen fünf bedeckte Eier im Nest; am 27.04. flog ein adulter Vogel von einem teilweise bedeckten, warmen Gelege ab, das 13 Eier enthielt; und am 03.05. blieb der fest brütende Alt-

vogel auf dem Nest. Bei der Beobachtung am 13.05. fanden sich dann jedoch 16 Jungtiere, die jüngsten frisch geschlüpft, die ältesten etwa drei Tage alt, sowie ein ungewöhnlich kleines Ei mit den Maßen 15,1 x 11,2 mm. Bei Kontrollen am 17. und 23.05. waren noch alle Jungtiere im Kasten (Abb. 2) und am



Abb. 1: „Sparei“ der Kohlmeise neben einem Ei normaler Größe und Färbung. Foto: T. Blohm, 19.06.2016.

Fig. 1: 'Mini' Great Tit egg alongside an egg of normal size and colouring.



Abb. 2: 16 junge Kohlmeisen. Foto: T. Blohm, 17.05.2014.

Fig. 2: 16 young Great Tits.

30.05. alle ausgeflogen. Bei den Kontrollen zur Nestlingszeit warnten jeweils zwei Altvögel, mit hoher Wahrscheinlichkeit fütterte auch nur ein Paar.

BAUER et al. (2005) fassen zur Gelegegröße zusammen: „6–12 (3–15), am häufigsten 7–10; Gelege ab 15 Eiern wohl von 2 Weibchen oder Doppelgelege eines Weibchens“. GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993) geben an: „Auf Grund ununterbrochener, regelmäßiger Legefolge könnten in Ausnahmefällen auch Gelege von 16, 17 und 18 (U. Glutz) oder sogar 20 Eiern (Tijttes, Ardea 16, 1927) einem einzigen Weibchen zuzuschreiben sein, meist stammen aber ≥ 14 Eier von zwei Gelegen desselben Weibchens oder von zwei verschiedenen Weibchen.“ BLASCHKE (2001b) nennt für Brandenburg als Extremwert unter 882 Bruten lediglich 1 x 15 Eier und äußert ohne

weitere Quellenangabe: „Sehr große Gelege mit bis zu 19 Eiern sind meist Doppelgelege.“ Nach Zusammenstellung desselben Autors flogen aus 887 dokumentierten Bruten in zwei Fällen maximal 14 Junge aus.

Im vorliegenden Fall wurde nachweislich zwischen 15.04. und 27.04. täglich ein Ei gelegt, vermutlich am 01.05. das 17., ein ungewöhnlich kleines „Sparei“, aus dem kein Jungvogel schlüpfte. Das Gelege wurde vermutlich ab Ablage des 14. Eies bebrütet. Die Beobachtungen sprechen dafür, dass ein Weibchen über einen Zeitraum von 17 Tagen täglich ein Ei legte und kein zweites Weibchen an dem ungewöhnlich großen Gelege beteiligt war. Bemerkenswert ist darüber hinaus, dass alle 16 geschlüpften Jungen ausflogen.

3 Früher Legebeginn bei einer Blaumeise

Am 31.03.1990 legte eine Blaumeise zu einem ungewöhnlich frühen Zeitpunkt das erste Ei im Kasten 26. Das Vollgelege bestand aus 14 Eiern. 12 Jungvögel schlüpften und flogen aus. In mittlerweile mehr als 30-jährigen Untersuchungen an Kastenbrütern wurde ein derart früher Legebeginn nicht wieder festgestellt. 1990 war generell ein Jahr mit besonders frühem Legebeginn bei den Meisen – je ein weiteres Blaumeisenpaar begann am 3., 5. und 6. April mit der Eiablage, zwei Kohlmeisenpaare am 4. bzw. 7. April.

GLUTZ VON BLOTZHEIM & BAUER (1993) erwähnen drei Februargelege und zwei Märzgelege der Blaumeise aus verschiedenen Regionen Deutschlands bzw. der Schweiz. BAUER et al. (2005) geben zum Legebeginn an: „In Mitteleuropa frühestens Ende März/Anfang April, Hauptzeit meist nach Mitte April bis Anfang Mai“. DITTBERNER (1996) und BLASCHKE (2001a) erwähnen den hier beschriebenen Fall als frühestes Datum für die Uckermark und das Land Brandenburg.

Literatur

- BAUER, H.-G., FIEDLER, W. & E. BEZZEL (2005): Das Kompendium der Vögel Mitteleuropas – Passeriformes – Sperlingsvögel. Aula-Verlag, Wiebelsheim, 622 S.
- Blaschke, W. (2001a): Blaumeise *Parus caeruleus* (Linnaeus, 1758). In: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin, Natur und Text, Rangsdorf, 545–548.
- Blaschke, W. (2001b): Kohlmeise *Parus major* (Linnaeus, 1758). In: Die Vogelwelt von Brandenburg und Berlin, Natur und Text, Rangsdorf, 548–550.
- Dittberner, W. (1996): Die Vogelwelt der Uckermark mit Schorfheide und unterem Odertal. Verlag Erich Hoyer, 392 S.
- Glutz v. Blotzheim & H.-G. Bauer (1993): Handbuch der Vögel Mitteleuropas – Band 13/I. Aula-Verlag, Wiesbaden, 808 S.
- Kummer, J. (1986): Über Spar- und Zwerggeier. Beiträge zur Vogelkunde 32, 17–26.